

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

AUGUST

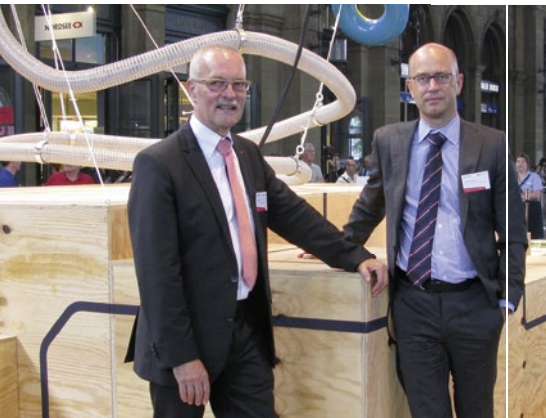
SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

Logbuch 2014



Inhalt

LOGBUCH 2014	3
---------------------	----------

ZAHLEN UND STATISTIKEN	50
-------------------------------	-----------

IMPRESSUM

Herausgeber
Gemeinde Wallisellen
Kulturdelegation

Redaktion
Edgar Eberhardt, Wallisellen

Design und Druck
Stutz Druck AG, Wädenswil

ISSN 2297-766X

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER



Logbuch 2014



14. JANUAR 2014

Erfolge der Reiter in London.



Der ehemalige Walliseller Gemeinderat Urs Grünig tritt als Equipenchef ab

Urs Grünig, der Equipenchef der Schweizer Springreiter, gibt heute seinen Rücktritt per Ende April bekannt. Der 60-jährige war knapp vier Jahre im Amt. Als Höhepunkt in seiner Amtszeit nennt Grünig die Olympischen Spiele in London mit der knapp verpassten Team-Bronzemedaille und der Goldmedaille von Steve Guerdat.

Grünig gibt für seine Demission berufliche und private Gründe an. Die Funktion sei enorm wichtig und nehme so viel Raum ein, dass sie viel Zeit, Energie und emotionalen Aufwand fordere. Zusammen mit seiner weiteren Tätigkeit als Bauunternehmer sei die Belastung sehr

gross gewesen. Es habe zudem viel Energie gekostet, die Ansprüche von Reitern, Besitzern und weiteren Involvierten zu vereinen. Die Nachfolge tritt sein bisheriger Assistent Andy Kistler an.

25. JANUAR 2014

Koffern als Verkaufsstände



Ein Hauch von Nostalgie strömt aus den Koffern voller Kinkerlitzchen

Der Frauenverein Wallisellen hat heute zum allerersten Koffermarkt im Saal zum Doktorhaus geladen. 78 Ausstellerinnen und Aussteller aus der ganzen Schweiz sind der Einladung gefolgt und präsentieren heute ihre Kreativitäten. Vom selbstgemachten Velosattelüberzug über schmucke Ohrringe, Kappen, Schleckereien bis zu Naturkosmetika aus dem Appenzellerland, findet sich Vieles, was von Hand gemacht werden kann. Die einzige Bedingung – und daher auch der Name der neuen Veranstaltung – ist, dass alles in einem Koffer Platz finden muss. Die Organisatorin Verena Frangi Granwehr ist überrascht ob der grossen Teilnahme und der Vielfalt. Sie will den Koffermarkt auf jeden Fall wiederholen.

Schweizer des Jahres
triumphiert in Australien



**Stanislas Wawrinka gewinnt das
Australian-Open-Turnier in vier Sätzen**

werden. Nur Nadal und Djokovic sind vor
ihm klassiert.

Stanislas Wawrinka hat es vollbracht. Bei seinem 36. Grand-Slam-Turnier realisiert er den grossen und nicht erwarteten Triumph. Nach Novak Djokovic im Viertelfinal schlägt er im Endspiel mit (dem angeschlagenen) Rafael Nadal auch den zweiten Dominator der jüngeren Vergangenheit. Wawrinka, der bis Sonntag nur fünf Titel der untersten Turnierkategorie gewonnen hatte, gelingt es als 36. Spieler der Open Era, seinen ersten Final bei einem Grand-Slam-Turnier zu gewinnen. Dieser Coup bringt ihm über zwei Millionen Franken an Preisgeld ein und 2000 Weltranglistenpunkte. Der 28-Jährige wird ab Morgen als Nummer 3 der Welt geführt

3. FEBRUAR 2014

Das Buffet lädt zum Schmausen ein



126 Neuzugezogene erleben einen gemütlichen Willkommensabend

Seit über zwanzig Jahren ist es Tradition, dass die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde sowie beide Kirchgemeinden die neu nach Wallisellen gezogenen Bewohner zu einer Willkommensfeier einladen. Dieses Jahr ging die Einladung an 843 Personen, von denen sich heute 126 im Saal zum Doktorhaus einfinden. Bei einem einfachen Apéro können sich die Neuzugezogenen über das Freizeitangebot der Vereine sowie Institutionen informieren und Kontakte zu ihren Vertretern schaffen. Danach werden sie von den Vertretern der vier Gemeinden offiziell willkommen geheissen. Mit dem Leitsatz «Auf der Strasse sagt man sich Grüezi» ermuntert Gemeindepräsident Bernhard

Krismer die Gäste, sich damit gut in die Gemeinde einzuleben. Über den nachfolgenden kulinarischen Teil sowie über den gesamten Anlass äussern sich die Gäste durchwegs sehr positiv. «Wir haben einen solchen grosszügigen und gemütlichen Willkommensanlass noch nirgends sonst erlebt» ist der allgemeine Tenor der gut gelaunten Gästeschar.

9. FEBRUAR 2014

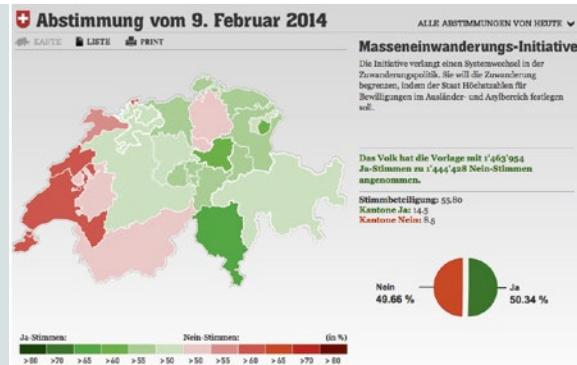
Dario Cologna wird von seinen Emotionen überwältigt



Erstes Olympia-Gold für die Schweiz holt sich Dario Cologna

Nach einem sensationellen Lauf über 2×15 km Skiathlon setzt sich Dario Cologna 200 Meter vor dem Ziel an die Spitze und erreicht die Ziellinie als Erster. Damit sichert Cologna die erste Goldmedaille der Schweiz an den diesjährigen Olympischen Winterspielen in Sotschi. Und das nur gerade drei Monate nach seinem Bänderriss im Sprunggelenk. Damit ist Cologna der einzige Schweizer Trumpf der in Sotschi sticht. Simon Ammann und den Abfahrern bleibt nur die Enttäuschung und auch im Slopestyle und Biathlon reicht es nicht zu Edelmetall.

Stadt-/Land-Gefälle und Röschtigraben



Markstein in der Schweizer Politik: Die Schweizer wollen weniger Zuwanderung

Mit 50,3% nimmt das Schweizervolk die Initiative über die Masseneinwanderung an. 19 500 Stimmen geben den Ausschlag für dieses Verdikt. Auch Wallisellen stimmt mit 50,26% Ja im eidgenössischen Trend. Die Personenfreizügigkeit mit der EU soll nun durch eine mit Kontingenten gesteuerte Zuwanderung ersetzt werden. Politiker aus der EU reagieren heftig und emotional – sowohl positiv wie auch negativ. In der Schweiz trumpfen die Initianten mit kräftigen Voten, wie etwa: «Das ist die grösste Niederlage für den Bundesrat seit dem EWR» oder das ist ein «Misstrauensvotum par excellence». Die Gegner der Initiative

– dabei auch der Bundesrat – sind konsterniert und ringen um Worte und Erklärungen. Politik und Wirtschaft haben nun drei Jahre Zeit, in Brüssel einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

**Seit 80 Jahren im Einsatz
für die Natur**



**Auch nach 80 Jahren hält der
Pioniergeist an, denn die Natur
zu schützen ist wichtiger denn je**

Der Naturschutzverein Wallisellen feiert heute sein 80-jähriges Bestehen. Er wurde am 15. Februar 1934 als Verein für Vogelschutz und Vogelkunde Wallisellen und Umgebung, von Jungbauern gegründet. Es waren vor allem Landwirte, aber auch weitere an der Vogelwelt interessierte Männer, die «von der Nützlichkeit unserer einheimischen Singvögel für die natürliche Schädlings-bekämpfung in unserem Obst- und Gartenbau» überzeugt waren. An der Gründungsversammlung waren 16 Personen anwesend. Erster Vereins-Präsident war Hans Glättli-Landolt, der den Verein aus beruflichen Gründen nur ein Jahr präsiidierte. In den ersten

Jahren wurden Nisthöhlen aufgehängt und kontrolliert sowie Vogelekursionen und Lichtbildervorträge durchgeführt. Die Zeit des 2. Weltkriegs bedeutete für viele Vereinsmitglieder Aktivdienst. Der landwirtschaftliche Mehranbau forderte Trockenlegung von Riedflächen und Rodung von Hecken und Feldgehölzen. Beides wirkte sich negativ auf die Vogelwelt aus. Zudem nahm das Interesse am Vogelschutz bei der Bevölkerung ab. Dieses abnehmende Interesse an den Vereinsaktivitäten liess den Vorstand an der Generalversammlung 1947 über die Aufhebung oder Weiterführung des Vereins entscheiden. Nach ausführlicher Diskussion wurde die Weiterführung beschlossen. Doch die Aktivitäten im Verein wurden immer weniger und der Verein verfiel in einen Winterschlaf. 1964 erneuerte die Generalversammlung den

Vorstand und Hans Baumann wurde als neues Vorstandsmitglied auch gleich zum Präsidenten ernannt. Er versprach, die Vereinsaktivitäten wieder zu aktivieren, was dann auch geschah. Die GV 1980 änderte den Vereinsnamen in «Naturschutzverein Wallisellen» und weitete ihren Blickwinkel auf allgemeine Naturschutzanliegen sowie die Orts- und Bauzonenordnung aus. 1995 lehnte eine sehr gut besuchte Gemeindeversammlung einen Kredit zur Gestaltung der Freihaltezone Hörnliigraben ab. In Würdigung der Verdienste um den Schutz der Natur und der Umwelt wurde im Januar 2002 dem Verein der Förderpreis der Gemeinde Wallisellen verliehen.

12 neue Mitglieder zum
100 jährigen Bestehen



Erste-Hilfe-Einsätze werden immer anspruchsvoller

Heute vor genau 100 Jahren wurde im Gasthof zur Linde der Samariterverein Wallisellen gegründet. Bereits einige Jahre zuvor wurden in der ganzen Schweiz Samaritervereine gegründet und Samariterkurse durchgeführt. Das Samariterwesen entsprang dem militärischen Bereich. Ziel war es, das Wissen über Nothilfe sowohl im Militär wie auch in der Bevölkerung zu verbessern. Kurz nach der Mobilmachung 1914 traf der Samariterverein Vorbereitungen zur praktischen Hilfe im Kriegsfall. Ein Sanitätslokal mit einem Bett zur Pflege von Verletzten wurde eingerichtet. In den ersten fünfzig Jahren hatten rund 600 Personen die Kurse besucht und sich in der

Ersten Hilfe ausbilden lassen. Bei der Hofkreuzung wurde ein ständiger Sanitätsposten eingerichtet, aus dem bei Verkehrsunfällen Erste Hilfe geleistet wurde. Neben den Nothilfe-Einsätzen bereiteten sich die Samariter auch auf Grossanlässe vor und sind seitdem auch an vielen grösseren Gemeindeanlässen im Einsatz. 1989 – zum 75-Jahr-Jubiläum konnte ein Postenwagen angeschafft und eingeweiht werden. Danach wurde das Samariterwesen modernisiert und professionalisiert. Heute können sich die Samariter bei ihren Einsätzen auf professionelles Equipment verlassen. Doch leider hat sich der Mitgliederbestand laufend verringert, so sind es heute noch 26 Mitglieder. Dank der aktiven Mitgliederwerbung darf der Verein an der kommenden Generalversammlung zwölf neue Mitglieder willkommen heissen.

Einmarsch der Schweizer Gladiatoren



Die Olympia-Bilanz der Schweiz mit 11 Medaillen darf sich sehen lassen.

Der Medaillenspiegel der Olympischen Spiele in Sotschi zeigt es deutlich: Die Schweiz kann im Rennen um olympisches Edelmetall sehr gut mithalten. Mit 6 × Gold, 3 × Silber und 2 × Bronze belegen die Schweizer Olympia-Sportlerinnen und Sportler den 7. Rang im Medaillenspiegel. Die Erwartungen der Verantwortlichen – von 10 Medaillen – sind damit erfüllt, ja sogar leicht übertroffen. Allerdings – so meint Gian Gilli, der oberste Chef der Schweizer Olympioniken – gab es sowohl Überraschungen in welchen Disziplinen die Medaillen erkämpft wurden, wie aber auch unerfüllte Erwartungen in einigen als sichere Werte gesetzten Disziplinen. Im ewigen Medaillenspiegel der Olympischen Winterspiele verteidigt die Schweiz damit auch ihren 8. Rang.

Demonstrationen in der Ukraine



Während sich Vladimir Putin in Sotschi feiern lässt, demonstrieren in der Ukraine Tausende gegen den von Putin gestützten Regierungschef

Seit Monaten brodeln es in der Ukraine. Auf dem Majdan Platz finden Proteste statt. Der Majdan Nesaleschnosti – zu Deutsch: Unabhängigkeitsplatz – ist der zentrale Platz in der ukrainischen Hauptstadt Kiew, der bereits bei der Orangenen Revolution im Jahr 2004 eine grosse Rolle spielte. Seit November 2013 finden auf dem Majdan in Kiew Proteste statt. Auslöser für die Proteste war ein Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union, das die damalige Regierung Janukowitsch nicht unterzeichnen wollte. Seit dem 18. Februar 2014 eskalierten die Proteste auf dem

Majdan zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen, die über 80 Todesopfer forderten. Dafür wurde die ukrainische Regierung von der EU, den USA und Russland stark unter Druck gesetzt. Am 22. Februar erklärte daraufhin das ukrainische Parlament den Präsidenten Janukowitsch für abgesetzt und am gleichen Tag kam die inhaftierte Oppositionelle Julija Tymoschenko frei. Heute wird Turtschynow zum Übergangspräsidenten ernannt. Trotz den angekündigten Neuwahlen am 25. Mai 2014 wird auf dem Majdan Platz weiterhin protestiert. Sie wollen nicht, dass wie bereits 2004 nach der Orangenen Revolution, wieder Menschen an die Macht kommen, die das Land nicht regieren können. Zudem wollen sie auch den Toten gedenken, die für den Sturz Janukowitschs ihr Leben gelassen haben. Janukowitsch ist mit unbekanntem Ziel geflüchtet und ist international ausgeschrieben.

Illegales Glückspiel

**Spielhöhle ausgehoben**

Bei einer gezielten Kontrolle gegen das illegale Glücksspiel sowie illegale Wetten durchsuchten die Kantonspolizisten in Wallisellen zwei Lokale. Bei der Überprüfung der 24 anwesenden Personen und der Räumlichkeiten werden Bargeld im Gesamtbetrag von über 20 000 Franken sowie fünf illegale Geldspielautomaten und zwei Wettcomputer sichergestellt. Bereits gestern führte die Kantonspolizei Zürich in einem Betrieb in Wallisellen eine Kontrolle wegen illegalem Glücksspiel durch. Dabei wurden 14 Personen kontrolliert und rund 5000 Franken Bargeld sowie drei illegale Glücksspielautomaten sichergestellt. Zudem führte die Überprüfung der Spieler eine geringe Menge Marihuana zutage. Eine 21-jährige Frau aus Bosnien wurde verhaftet, weil sie als

Touristin ohne die entsprechende Arbeitsbewilligung im Lokal tätig war. Die Festgenommene wurde nach den polizeilichen Befragungen der Staatsanwaltschaft sowie zur Prüfung von fremdenpolizeilichen Massnahmen dem Migrationsamt zugeführt. Die Betreiber der Lokale werden wegen Verstössen gegen das Lotteriegesetz, illegalem Glücksspiel sowie Widerhandlung gegen das Gastgewerbegesetz an das Statthalteramt Bülach verzeigt. Nebst der Kantonspolizei Zürich standen Spezialisten der Eidgenössischen Spielbankenkommission (ESBK), Angehörige der Feuerpolizei, Lebensmittelkontrolleure und Angehörige des Polizeiverbundes Hardwald im Einsatz.



Allianz Suisse Fühlt sich wohl in Wallisellen

Bereits sechs Monaten ist die Allianz Suisse AG in Wallisellen ansässig. Seit letztem Oktober arbeiten 700 Mitarbeitende im Allianz Tower und 1200 im angegliederten Bürogebäude auf dem Richti-Areal. Die 1900 Angestellten der Allianz scheinen sich sehr wohl zu fühlen, was sich in der allgemein guten Stimmung ausdrückt, die auf dem Rundgang durch die modernen und funktionellen Räumlichkeiten auszumachen ist. Auch die Kunden von Allianz Suisse müssen sich wohlfühlen, was sich in der hohen Bewertung der Zufriedenheit der Kunden bei der ständigen Erhebung niederschlägt. Und diese beiden Indikatoren haben auch

einen entsprechenden Effekt bei den an der heutigen Bilanz-Medienveranstaltung präsentierten Geschäftsergebnissen. Die Allianz Suisse Gruppe schliesst mit einem um 1.1% gesteigerten operativen Gewinn von 334,7 Millionen Franken für das Geschäftsjahr 2013 ab. Severin Moser, seit Januar 2014 neuer CEO der Allianz Suisse, bilanziert dieses Ergebnis wie folgt: «Das solide Ergebnis zeigt, dass die Allianz Suisse gut aufgestellt ist. Unser oberstes Ziel ist es, auch in Zukunft für unsere Kunden der bevorzugte Partner für sämtliche Versicherungslösungen zu sein.» Moser äussert sich auch positiv über den neuen Standort im Richti: «Ich bin schon 2007 bis 2010 für Allianz in der Schweiz tätig gewesen. Nach einem Abstecher nach Deutschland bin ich gerne wieder in

die Schweiz zurückgekehrt. Ich schätze diese Umgebung des Hauptsitzes, ich kann in den Hardwald joggen gehen und bei gutem Wetter von Andelfingen mit dem Velo zur Arbeit kommen.»

Behördenwahl



Bittere Abstrafung bei den Behördewahlen

2760 Walliseller Stimmberechtigte wählen heute die Behörden neu. Getreu dem Motto: «Wahltag ist Zahltag», fallen die Stimmen für die Einen weniger üppig an als bei den Anderen. Dass es zu dieser Kundgebung kam, machte Sprengkandidat René Dieterle möglich, der mit seiner Kandidatur eine stille Wahl des Gemeinderats verhindert. Die Auszählung dauert lange – erst kurz nach 17 Uhr wird das Protokoll der Wahlergebnisse publiziert. Und dann das grosse Staunen: Sprengkandidat Dieterle wird als neuer parteiloser Gemeinderat gewählt, Roland Mörgeli scheidet als Überzähliger aus. Bernhard Krismer erhält neun Stimmen mehr als Mörgeli und damit von den

Gewählten die wenigsten Stimmen und als Gemeindepräsident verpasst Krismer um neun Stimmen das absolute Mehr!

Das Ganze riecht nach Abstrafung! Noch scheinen die Wunden des upc cablecom Desasters nicht verheilt und die beiden Behördevertreter im damaligen Verwaltungsrat erhalten heute ihre sehr bittere Quittung von Protestwählern, für das damals sehr unprofessionelle Kommunikationsverhalten der werke versorgung wallisellen ag.

Bei der Schulpflege gibt es keine Überraschungen: Alle drei Bisherigen sowie vier Neue werden gewählt. Anita Bruggmann wird als Präsidentin bestätigt.

4. APRIL 2014

Die Orgel erzeugt ein Wechselbad der Gefühle



Passionskonzert in der Katholischen Kirche mit Andreas Jost

Das erste Mal überhaupt, hat sich in Wallisellen ein eigentlicher Theaterverein mit einer Darbietung auf die Bretter der einheimischen Bühne gewagt. Auf der Suche nach Spuren in der überschaubaren Vergangenheit kann nicht ermittelt werden, dass es in Wallisellen je einen eigentlichen Theaterverein gegeben hätte. Schon aus diesem Grunde, wird diese heutige Premiere geschichtsträchtig. Doch auch die Tatsache, dass sich der vor nur gerade eineinhalb Jahren gegründete Verein Wallisellen On Stage mit zwei Schwänken des als Dramatiker und Theater-Erneuerer bekannten Anton Pawlowitsch Tschechow auf die Bühne wagte ist bemerkenswert. Nach einem guten Jahr kreativer Vorbereitung

und seriöser Probenarbeit war die Abteilung Theater bereit, sich zusammen mit dem Chor an ihrem ersten Bühnenauftritt der Öffentlichkeit zu präsentieren, was ihre Akteure erschaffen haben. Und die Performance kann als sehr gelungen bewertet werden. Für die Präsidentin von Wallisellen On Stage, Chrissi Gambini-Sokoll, ist am heutigen Abend eine Vision materialisiert worden. Als erster Theaterverein in Wallisellen hat er sich in nur gerade eineinhalb Jahren einen Platz unter den traditionellen Vereinen erarbeitet, ohne diese zu konkurrieren.

5. APRIL 2014

Farben und Volumen



Unter dem Motto Farbe und Volumen stellen in der kommenden Woche sechs Künstler in der Alten Kaserne ihre Werke aus

Die heutige Vernissage ist Auftakt zur Ausstellung Farbe und Volumen in der Alten Kaserne Wallisellen. Fünf Künstlerinnen und ein Künstler stellen ihre Exponate während einer Woche zur Schau. Darunter finden sich auch Werke von Susan Kunz aus Bassersdorf, die ihre Bilder in Öl «Heile-Welt-Bilder» bezeichnet. Ebenfalls aus Bassersdorf kommt Erika Kurmann, die sich für ihre Acrylbilder über das menschliche Dasein von der Natur inspirieren lässt. Die Skulpturen und Plastiken von menschlichen Formen und geometrischen Körpern von Alex Hagen, entstehen im Atelierhaus Herzogenmühle 12 Wallisellen.

Durchstart mit neuem Vorstand

(vlnr: Hanspeter Kündig, Simone Gatti, Alfred Minder, Harry Morger)



Neuer Impuls mit neuem Vorstand bei der GWW

Zwei Traktanden in der Einladung zur Generalversammlung der Genossenschaft Wohnraum Wallisellen (GWW) lassen auf eine interessante Versammlung schliessen. Zum einen schliesst die Jahresrechnung mit einem Verlust von 82'635 Franken und zum anderen haben Präsident Bernhard Krismer, Robert Hofmann, Barbara Neff, Roland Mörgeli und Urs Müller per heutiger GV ihre Rücktritte eingereicht. Diese Rücktritte sind vor dem Hintergrund, dass nach dem Aus des Projekts Gemeindehausplatz die Gemeindebehörde nicht mehr in das Geschehen der GWW eingebunden ist, als logische Konsequenz gut zu verstehen. Andererseits stösst der Verlust von

31,7% des Genossenschaftskapitals bei einigen Genossenschafter etwas säuerlich auf. Doch dieser Aufwand wird mit Planungskosten und Abschreibungen begründet, was die Versammlung letztendlich akzeptiert. Für die fünf zurücktretenden Vorstände wird ein neues Gremium mit Simone Gatti als Präsidentin sowie Harry Morger und Hanspeter Kündig zusammen mit dem verbleibenden Alfred Minder gewählt. Auf die Frage wie es nun weitergehen werde stellt der scheidende Präsident Krismer ein neues Projekt in Aussicht, das jedoch heute noch nicht spruchreif sei.

Souveräner Sieger Sven Riederer



Triathlon – ein Fest der Extraklasse

Der 5. Glatt Walliseller Triathlon ist ein Sportfest der Extraklasse. Volkssportler von jung bis alt, ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Könnler sowie professionelle Wettkämpfer kommen mit dem attraktiven Wettkampfformat zu einzigartigen Erlebnissen. So auch am heutigen Wettkampftag, an dem nach vielen Nichterscheinenden letztendlich insgesamt 452 Startende aus sechs Ländern und 23 Kantonen an den Start gehen. Bei der Elite starten neun Frauen, aus denen die Schweizer Topathletin Daniela Ryf den besten Wettkampf vor starken Deutschen Wettkämpferinnen liefert und damit den Sieg davonträgt. Die Männer werden von Sven Riederer mit Klarheit dominiert. Mit grossem Abstand folgen die starken Schwei-

zer Florin und Andreas Salvisberg sowie der Südtiroler Gian Luca Pozzati vor Maximilian Schwetz. Die guten Wettkampf- und Wetterbedingungen sorgen dafür, dass der Grossanlass und damit auch alle Rennen unfallfrei verlaufen.

Virtuoser Musikvortrag von
Helene Thürig und Alexander Kionke



Kammermusik mit Orgel und Cello am Karfreitag

Zur Einstimmung in die Osterfeiertage hat die Reformierte Kirche zum heutigen Karfreitagskonzert in die Kirche eingeladen. Die Organistin der Reformierten Kirche, Helene Thürig, hat erstmals ein Karfreitagskonzert organisiert bei dem sie selbst an der Orgel mitwirkt. An ihrer Seite sitzt Alexander Kionke am Violoncello, mit dem sie zusammen barocke Werke von Bach, Buxtehude und Francoeur sowie Werke aus der Romantik von Reger, Rheinberger und Ernest Bloch interpretiert. Wie Thürig den zahlreich erschienenen Musikliebhabern erklärt, sind es gerade diese Werke, die sich für die Walliseller Orgel mit ihrem romantischen Klangregister besonders

gut eignen. Ganz im Zeichen dieser Zeit wird in den interpretierten Werken die Thematik Leid und Freude – Karfreitag und Ostern – musikalisch sehr gefühlsvoll und lebendig herausgearbeitet. Dabei kommt auch die Virtuosität der beiden Musizierenden an ihren Instrumenten sowohl in ihren Solovorträgen wie auch im gemeinsamen Spiel vollumfänglich zur Geltung. Thürig gibt ihrem Wunsch Ausdruck, dass das Karfreitagskonzert einen festen Platz in der Agenda der Walliseller Kirche einnehmen soll. Damit stösst sie bei der Zuhörerschaft auf offene Ohren.



Oberstufen Schulhaus Bürgli präsentiert sich als moderne Lehrstätte

Nach rund 22 Monaten Bauzeit ist die Sanierung des Schulhauses Bürgli Nord abgeschlossen. An der heutigen Einweihungsfeier präsentiert sich das vor 60 Jahren erstellte Schulhaus in neuem Glanz. Die neue Mediathek ist nun im ehemaligen Singsaal untergebracht, im neuen Lehrerzimmer lädt die grosszügige Kaffeeküche zum Vespere ein, im Grossklassenzimmer stehen den Schülern 25 individuelle Arbeitsplätze zur Verfügung und an den neuen elektronischen Wandtafeln kann ein nach den modernsten Möglichkeiten dynamischer Unterricht gestaltet werden. Im umgebauten Schulhaus stehen nun

14 modern ausgestattete Klassenzimmer, 8 Gruppenräume sowie 10 Nebenräume wie Büros, Lehrerzimmer, Medienräume und Garderoben zur Verfügung. Zusammen mit dem im letzten Sommer bezogenen Bürgli Mitte steht den Oberstufenschülern und Schülerinnen nun eine für total 19 Millionen sanierte und erweiterte moderne Lehrstätte zur Verfügung, in der sie auf zeitgemässe Art auf ihr Leben vorbereitet werden können.

Gutes Wetter lockt viele Besucher an den Frühlingsmarkt

Im Gegensatz zu früheren Jahren spielt der Wettergott am heutigen Frühlingsmarkt gutgestimmt mit. Bei strahlendem Sonnenschein können die rund 1500 Marktbesucher an der links und rechts mit Marktständen flankierten Bahnhofstrasse flanieren und die Auslagen besichtigen. Am lockeren Marktbummel kann man sich nicht nur mit Spezialitäten aus Nah und Fern eindecken, auch das Kulinarische in den gutbesuchten Beizlis lockt zum gemütlichen Verweilen und Kontakte pflegen. Und so treffen sich Alt und Jung, Freunde und Bekannte, alte Schulkameraden und neue Nachbarn an diesem zweiten Samstag im Mai zum traditionellen Stelldichein auf der heute sehr belebten Bahnhofstrasse.

Gemeindepräsident
Bernhard Krismer



Krismer bleibt Präsident

Nach einem zum Teil gehässigen Wahlkampf, der von der Gegnerschaft mit harten Bandagen geführt wurde, stimmen heute 1930 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für Bernhard Krismer als Gemeindepräsident. Die von den freien Wählern portierte und inoffizielle Kandidatin Linda Camenisch erhält 1344 Stimmen, während 629 Stimmen auf Vereinzelte fallen. Nach diesem nun deutlichen Wahlergebnis ist die politische Behörde wieder vollständig gewählt und wird sich mit dem neugewählten Gemeinderat René Dieterle am 2. Juni konstituieren.

Auf Eidgenössischer Ebene spricht sich der Souverän mit 1 542 983 Nein zu 1 344 876 Ja gegen die Beschaffung des Kampfflugzeugs

Gripen aus, und die Mindestlohn-Initiative wird überdeutlich mit 2 209 237 Nein gegen 687 743 Ja verworfen. Zustimmung erhalten die Initiativen für ein Berufsverbot im Jugendbereich für verurteilte Pädophile sowie die Stärkung der medizinischen Grundversorgung.

Bei den Kantonalen Vorlagen stimmt der Kanton Zürich für die Beibehaltung der Kirchensteuer für juristische Personen sowie gegen das Werbeverbot von Alkoholika auf Sportplätzen. Die Walliseller Stimmbevölkerung spricht sich lediglich beim Kauf des Gripen anders als das Gros des Kantons und der Schweiz.

**Der WALL BIANCO hat das Potential
zum Preisträger**



Walliseller Wein ist beliebter denn je

Der heutige Weinverkauf beim Gemeindehaus zeigt auf: Der Walliseller Wein ist beliebt und begehrt. Von den insgesamt acht angebotenen Weinen aus dem gemeindeeigenen Rebberg werden rund 2000 Flaschen bestellt und teilweise verkauft. Denn nicht alle diese Weine sind schon verfügbar. Nur die wenigen Restbestände der Pinot Noirs mit Jahrgang 2012 sowie die weissen Riesling-Sylvaner und der neue WALL BIANCO gehen auch physisch über die Verkaufstheke. Die neuen Roten mit Jahrgang 2013 sind ab August verfügbar. Doch bereits heute kann erahnt werden, dass auch dieser Wein bald ausverkauft sein werden, denn neben dem Riesling-Sylvaner finden der

Pinot Noir Barrique und der Riedener Cuvée Prestige wiederum viele Abnehmer. Wie der neue halbtrockene Schaumwein WALL SECCO bei der Walliseller Bevölkerung ankommt, wird sich im Herbst zeigen. Doch eines ist sicher: Die Walliseller Weine haben sich in den vergangenen fünf Jahren zu Rebsäften gemausert, die sich nicht mehr verstecken müssen.



Populisten mischen ab heute die EU auf

An der heutigen Europa-Wahl strafen die Rechtspopulisten die traditionellen Parteien ab. In Frankreich gewinnt der Front National 25% der Stimmen und damit neu 144 Sitze im EU-Parlament. In England schickt die EU-feindliche UKIP (United Kingdom Independence Party) mit 27,5% Stimmengewinn neu 24 Abgeordnete nach Brüssel. Diese neuen Kräfte wollen im EU-Parlament die überbordende Bürokratie, die Staaten belastende Finanzpolitik und die freie Personenzuwanderung stärker beeinflussen. Um den Chefposten der EU-Kommission streiten sich der deutsche Martin Schulz (SPD) und der Luxemburger Jean-Claude Juncker (EVP).

Beide erheben sofortigen Anspruch auf den Posten. Da die EVP einige Sitze mehr gewonnen hat, dürfte Juncker die Nachfolge von José Manuel Barroso antreten.

Ukraine wählt neue Regierung

Ab heute regiert der Schoko-König Petro Poroschenko die Ukraine. Poroschenko ist einer der reichsten Männer der Ukraine. Er hat sein Vermögen mit der Herstellung der beliebten «Roshen-Pralinen» gemacht. Nun will er mit Russland über die Zukunft der Ukraine verhandeln. Der Boxweltmeister Vitali Klitschko schafft mit weit über 50% der Stimmen den Einzug als Bürgermeister von Kiew. Klitschko will nun den Majdan gewaltlos räumen und mit den Besetzern Verhandlungen führen.

Neuer Familienraum wird durch den Souverän genehmigt



Zwei Gemeindeversammlungen mit unterschiedlichem Ausgang

Familienraum im Pavillon

Die Gemeindeversammlung vom 10. Juni kann der Vorlage des Gemeinderats, den Familienraum im ehemaligen Werkgebäude unterzubringen, nicht folgen. Während der Souverän den neuen Büroräumlichkeiten für die Verwaltung im Werkgebäude zustimmt, will er hier keinen Familienraum unterbringen. Er entscheidet sich deutlich mit 184 zu 50 Stimmen für einen Pavillon an der Alten Winterthurerstrasse.

Gemeinde darf Haus Schweizer nicht kaufen

Die zweite Vorlage an der heutigen Gemeindeversammlung über den Erwerb der Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 36, wird von den Stimmbürgern ebenfalls abgelehnt. Die finanziellen Risiken werden gegenüber der strategisch wichtigen Lage stärker gewichtet und bescheren der Vorlage mit 110 Nein- zu 102 Ja-Stimmen eine knappe Absage.

Die Gemeindeversammlung winkt die Vorlagen durch

Am heutigen 24. Juni haben die Stimmbürger über zwei Vorlagen zu befinden: Die beiden positiven Jahresrechnungen der politischen Gemeinde (Ertrag 4,3 Millionen) sowie der Schulgemeinde (Ertrag 2,3 Millionen) werden ohne Diskussion genehmigt. Ebenso wird die Wertkorrektur des Grundstückes Wiesgasse 2 – die eine Abschreibung von neu 3,3 Millionen gegenüber budgetierten 1,2 Millionen Franken zur Folge hat – von den 69 Stimmbürgern diskussionslos gutgeheissen.

12. JUNI 2014

Zufrieden und stolz
(Roland Kobel, Dominik Brühwiler)



Zwei Walliseller haben bei der Durchmesserlinie massgeblich mitgewirkt

Nach der heutigen offiziellen Eröffnung der ersten Etappe der Durchmesserlinie mit Weinbergtunnel und Bahnhof Löwenstrasse wird auch für Walliseller S-Bahn Fahrer die Fahrtzeiten nach Zürich HB etwas kürzer. Nach sieben Jahren Bauzeit kann der Gesamtprojektleiter Roland Kobel aus Wallisellen das Generationenprojekt pünktlich und innerhalb der Kostenvorgaben von 2 Milliarden Franken, dem Betrieb übergeben. Mitgeplant hat der Walliseller Dominik Brühwiler als Chefplaner des ZVV während rund zwölf Jahren. Noch gilt es für Kobel, auch die zweite Etappe gut auf die Schiene zu bringen, damit er dann 2015 in den verdienten Ruhestand gehen kann.

20. JUNI 2014

Symbolische Übergabe
des Walliseller Wappenzeichens



Ab heute liegt die Gemeindeverwaltung in Frauenhand

Nach knapp vier Jahrzehnten geht Gemeindegemeinschafter Urs Müller Ende Monat in den verdienten Ruhestand. Wie kein anderer hat Müller die Entwicklung der Gemeinde an zentraler Stelle verfolgen und mitprägen können. Dies gilt vor allem auch für die Gemeindeverwaltung, die sich innerhalb dieser Jahrzehnte von einem Organ des Gesetzesvollzugs zu einem kundenorientierten Dienstleistungsbetrieb entwickelt hat. Mit der heutigen symbolischen Schlüsselübergabe wird dem scheidenden Gemeindegemeinschafter ein kleines Abschiedsfest ausgerichtet, bei dem alle Gemeindeangestellten eingeladen sind. Etwas wehmütig verlässt Urs Müller heute offiziell

die Gemeindeverwaltung mit einem – wie er sagt – guten Gefühl. Er übergibt eine intakte Verwaltung seiner Nachfolgerin Barbara Roulet. Die 42-jährige hat heute offiziell die Schlüssel von Urs Müller übernommen, nachdem der Bezirksrat am vergangenen Dienstag den Wechsel formell gutgeheissen hatte. Roulet verfügt über eine langjährige und breite Führungserfahrung in Gemeindeverwaltungen und stand zuletzt der Gemeinde Rorbas als Gemeindegemeinschafterin vor. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass ihre fachlichen und menschlichen Qualitäten die optimalen Voraussetzungen für die Leitung der Gemeindeverwaltung sind.

Alle Pfarrstellen wieder besetzt von:
Hajnalka Ravasz, Carina Russ, Adrian Berger



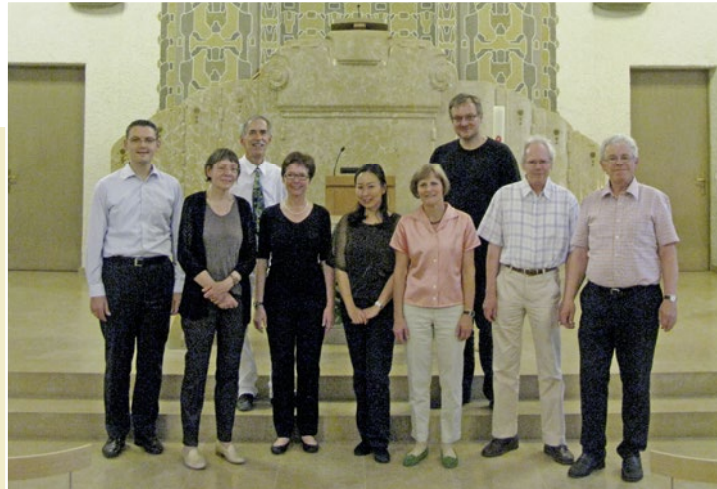
Überbauung Kirchgemeindehaus auf gutem Weg

Die heutige Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche stimmt einem Projektierungskredit von 750 000 Franken für die Gesamtüberbauung auf dem Areal des Kirchgemeindehauses – trotz einem etwas wenig fundierten Antrag auf Ablehnung – einstimmig zu. Dies vor dem Hintergrund einer positiven Jahresrechnung, mit einem Überschuss von rund 57 000 Franken.

Alle Pfarrstellen sind wieder besetzt

Nach den Abgängen der Pfarrer Sven Hesse und Daniel Eschmann ist zurzeit nur noch Adrian Berger verblieben. Die eigens für die Besetzung der Vakanzen eingesetzte Pfarrwahlkommission hat heute neben Adrian Berger auch Pfarrerin Hajnalka Ravasz sowie Pfarrerin Carina Russ zur Wahl vorgeschlagen. Die Pfarrpersonen werden für die Urnenwahl im September 2014 vorgeschlagen.

**Die Organistinnen und Organisten
vor ihrem Instrument**



**Orgelmarathon in der
reformierten Kirche**

An der heutigen ersten Orgelnacht bespielen nicht weniger als elf Organistinnen und Organisten aus der Region und aus dem Aargau die heimische Kirchenorgel. Den Anfang macht der ehemalige Organist von Wallisellen, Matthias Wamser, mit seinem Vortrag um 18.00 Uhr. Danach folgen im Halbstundentakt bis gegen Mitternacht vier Organistinnen und sechs Organisten, die sowohl kirchliche Literatur, Amerikanische Orgelmusik mit Spirituals – bei der auch Swing und Jazz Elemente zum Tragen kommen – sowie Jazziges und Poppiges bis hin zu exotischen Werken interpretieren. Dabei demonstrieren sie in ihren unterschiedlichen Musikstilen und Interpretati-

onen die Vielfalt und die Möglichkeiten, die eine Kirchenorgel bietet. Diese erste Orgelnacht, die von der Walliseller Organistin Helene Thürig organisiert wurde, steht vor dem Hintergrund einer notwendigen Orgelrevision. Die dreimanualige Walcker-Orgel aus dem Jahr 1975 bedarf einer dringenden technischen Revision. Die erbetene Kollekte kommt dem Orgelfonds zugute, aus der diese anstehende Revision finanziert werden soll.

1. JULI 2014

Modernste Diagnosetechnik



Wallisellen verfügt über ein hochmodernes Diagnosezentrum beim Bahnhof

Seit knapp zwei Monaten können sämtliche Arten von radiologischen Untersuchungen im Medizinischen Diagnose Zentrum Glatt (MDZ Glatt) beim Bahnhof in Wallisellen durchgeführt werden. Das MDZ wird als eigenständiger Dienstleistungsbetrieb im Auftragsverhältnis des Spital Uster betrieben. Das MDZ verfügt über eine hochmoderne Infrastruktur der bildgebenden Diagnostik. Den Schwerpunkt bilden dabei die Magnetresonanztomografie (MRT) und die Computertomografie (CT), die zur Erkennung von krankhaften Veränderungen aller Körperregionen angewendet werden. Daneben zählen die Mammografie und die Ultraschalldiagnostik

zum Angebotsspektrum. Alle diese Untersuchungsmethoden haben sich zu einem wichtigen Bestandteil einer umfassenden medizinischen Dienstleistung entwickelt. Das Zentrum wird von Dr. med. Dorena Viola Meckes, Fachärztin für Radiologie geleitet. Für die fachliche Seite steht ihrem Team eine hochmoderne Infrastruktur zur Verfügung, für die mehrere Millionen Franken investiert worden sind.

3. JULI 2014

Bauherrschaft Müller (Rosmarie Müller mit Töchtern Beatrice, Yvonne und Silvia)



Beim ehemaligen «Bahnhöfli» entstehen zwei Wohnbauten

«Es hat lange gedauert, bis wir anfangen konnten» meint Rosmarie Müller, ehemalige Wirtsfrau des Restaurants «Bahnhöfli» Wallisellen an der heutigen Grundsteinlegung. Sie und ihre drei Töchter haben als Erbgemeinschaft nach der Schliessung des Restaurant «Bahnhöfli» im Jahr 2000 beschlossen, das Gebäude abzubauen und dieses durch Wohnbauten zu ersetzen. Wo einst Hans und Rosmarie Müller das beliebte «Bahnhöfli» betrieben haben, entstehen nun zwei Mehrfamilienhäuser mit sechs 2- und zwölf 3-Zimmer-Mietwohnungen.

4. JULI 2014

Unfall in Wallisellen



Verkehrsunfall fordert zwei Tote

Kurz nach 21.30 Uhr fährt ein Personenwagenlenker auf der Neugutstrasse von Wallisellen Richtung Dübendorf. Dabei gerät er in einer Linkskurve auf der Höhe des Zwicky-Areals rechts von der Fahrbahn ab, fährt über einen Grünstreifen, kollidiert mit Bäumen und prallt anschliessend in die Gebäudefassade der Zwicky-Fabrikantenvilla. Das Fahrzeug geht dabei sofort in Flammen auf. Der Lenker und sein Beifahrer können leider nur noch tot geborgen werden.

7. JULI 2014

Können endlich mit Bauen beginnen
(v.l.): Daniel Griesser, Beat Hagmann,
Daniel Müller, Konrad Müller,
Peter Spörri



Entsorgen unter dem grossen Stahldach

Mit dem heutigen Spatenstich gibt die K. Müller AG den Startschuss für den Bau ihrer modernen, überdachten Sammelstelle mit Sortier- und Lagerplatz an der Kriesbachstrasse. «Was lange währt, wird endlich gut» möchte man hier das bekannte Zitat bemühen. Denn die Ausarbeitung des Gestaltungsplans für eine attraktive, überdachte Gemeindegammelstelle hat doch nach dem seinerzeitigen Ja der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2011 ganze drei Jahre gedauert. Das hat auch seine Gründe, denn es war nicht nur die Bauherrschaft K. Müller AG, die sich mit den Details beschäftigten, sondern auch weitere Instanzen waren eingebunden worden. So musste beispielsweise geklärt werden,

wie und wohin das Dachwasser in das benachbarte «Moos» eingeleitet werden soll. Mittlerweile hat die Kantonale Behörde (AWEL) ein Projekt ausgearbeitet, das sich mit den Details der Wasserführung in das Moos befasst. Auch wie mit dem unter dem Baugelände durchgeführten Starkstromkabelverfahren werden soll, ist inzwischen neben allen anderen Details soweit geklärt, dass mit dem Bau begonnen werden kann. Mit dem heutigen Spatenstich beginnt die Realisation einer attraktiven und nach den modernen Erkenntnissen eingerichtete Gemeinde-Sammelstelle mit Sortier- und Lagerplatz auf dem rund 10 000 Quadratmeter grossen Areal des bereits bestehenden Sortier- und Lagerplatzes der K. Müller AG an der Kriesbachstrasse Wallisellen.

Die Sofortmassnahmen haben nicht die gewünschte Wirkung erzielt.



Barrieren sollen Unfälle verhindern

Die VBG will an fünf auffälligen Kreuzungen mittels Barrieren die Unfallzahlen um 50% reduzieren. Dies auch bei der Kreuzung Herti-/ Weststrasse in Wallisellen. Seit Inbetriebnahme der Glattalbahnen 2006 weist die Statistik 43 Unfälle mit 30 Leichtverletzten, 12 Schwerverletzten und einem Toten aus. Mutmassliche Unfallverursacher sind in zwei Fällen das Tram und in 41 Fällen die Kollisionspartner der Tram. «Jeder Unfall ist einer zu viel und wir haben uns zusammen mit dem Kanton Zürich das Ziel gesetzt, die Zahl der Unfälle langfristig um 50% zu reduzieren» erklärt Matthias Keller, CEO der VBG, an der heutigen Medienkonferenz. Schon vor einem Jahr haben die VBG zusammen mit

ihren Partnern Sofortmassnahmen ergriffen, um die Zahl der Unfälle bei drei Kreuzungen der VBG-Linien – in Wallisellen, Dübendorf und Opfikon-Glattbrugg – zu verringern. Durch grüne Einfärbung der Trassen, Installation von LED-Signal «Bahn», Verriegelung und Einengung der Fussgänger-Querungen sollten die Kreuzungen sicherer gestaltet werden. Ernüchtert muss festgestellt werden, dass die Verkehrsräder häufig missachtet werden. Da die im Sommer 2013 umgesetzten Sofortmassnahmen nicht die gewünschte Wirkung erzielt haben, werden nun an den fünf am stärksten betroffenen Kreuzungen in Opfikon-Glattbrugg, Wallisellen und Dübendorf zusätzlich zu den bestehenden Lichtsignalanlagen Barrieren installiert.

Das Strahlrohr muss gezielt geführt werden.



Schwächen wegtrainieren

Anders als in früheren Jahren, steht bei der diesjährigen Hauptübung der Feuerwehr nicht das Spielerische im Vordergrund, sondern Aufgabenstellungen die jederzeit vorkommen und im Einsatzfall auch «sitzen» müssen. Ziel der Übung ist es, dass sich die Angehörigen der Feuerwehr in Fertigkeiten üben können, die sie innerhalb ihren üblichen Einsatzbereichen wenig oder gar nicht ausführen müssen. Doch auch diese Fertigkeiten sind wichtig, damit die Feuerwehrleute möglichst breit eingesetzt werden können. So wird beispielsweise die nicht ganz einfache Handhabung des Hohlstrahlrohrs bei der Kühlung von Behältern mit entzündbaren Stoffen geübt. An einem zweiten Posten geht es um die Umsetzung des altbekannten

Kommandos «Leiter auf!», bei der es vor allem um die Koordination der Akteure geht, damit das Vorhaben auf Antrieb gelingen kann. Auch die erste Hilfe und die Versorgung von Verletzten ist eine sehr wichtige Aufgabe bei der Feuerwehr. Deshalb wird auch die fachgerechte Versorgung eines Hals-Wirbelsäulen-Verletzten nach einem Sturz geübt. Hier geht es um die Stabilisierung des Nackens mittels Manschette sowie die sorgfältige Hebung auf die Trage. An einem weiteren Posten wird einerseits der rasche Einsatz an einem Feuerherd geübt: Anfahrt, auslegen der Schläuche, rasche Brandbekämpfung sowie gleichzeitiges Bergen von Eingeschlossenen mittels der Rettungsleiter gehören hier zu den Aktionen. Alle Angehörigen der Feuerwehr üben im Rotationsverfahren an allen vier Posten.

AUGUST

1. AUGUST 2014

«Was ist der Souverän in der globalisierten Welt wert?»
fragt Festredner Ruedi Lais.



Weniger Grenzen – mehr Vernetzung – wünscht sich Ruedi Lais

Das traditionelle Konzept für die heutige Bundesfeier hat sich auch in diesem Jahr bewährt. Gut 600 Personen besuchen die 1. August-Feier auf dem Tambel, um gemeinsam den Geburtstag der Schweiz zu feiern. Neben geselligem Beisammensein und dem traditionellen Feuerwerk steht wiederum die Festrede einer Walliseller Persönlichkeit auf dem Programm. Heuer ist es SP-Kantonsrat Ruedi Lais, der seine Gedanken zum 1. August präsentiert. Er ist der Meinung, dass unser Nationalstaat in seiner heutigen Form etwas Konstruiertes sei. Der 1. August als Nationalfeiertag sei im Jahr 1891 vom Bundesrat erfunden worden und auch das Geburtsjahr 1291 sei historisch gesehen

ziemlich keck erfunden. Denn die Geschichte zeige, dass die Grenzen der Schweiz erst viel später definiert worden sind. Doch das Festhalten an nationalstaatlichen Grenzen ist für Lais kein zukunftfähiges Konzept, zumal es die Realität verschleierte. Denn «Was ist der Souverän in der globalisierten Welt wert?» stellt er die Frage. Die Schweiz sei zwar nicht Mitglied der EU, müsse jedoch einen Großteil der europäischen Regeln übernehmen, um ihr wirtschaftliches Überleben zu sichern. Ruedi Lais scheint den Geschmack des Publikums zu treffen, denn, so ist man sich einig, es sei eine gelungene und passende Rede zum 1. August 2014.

16. AUGUST 2014

Eröffnung der schönen Badewelt im Erweiterungsbau



Ab heute kann man Sprudelbaden bei 34°

Nach dem Erweiterungsbau des Water World Wallisellen bleiben den Besuchenden kaum mehr Wünsche beim nassen Zeitvertreib offen. Nach knapp zwölf Monaten Bauzeit beim Water World Wallisellen können heute der Erweiterungsbau mit zwei neuen Becken sowie die neuen Rutschbahnen eingeweiht werden. Das bereits breite Angebot im Freibad Wallisellen, mit den Planschbecken, Sprungbecken und 50-m Schwimmbecken im Hallenbad ist nun um drei attraktive Angebote erweitert worden. Im neuen Nichtschwimmerbecken kann bei einer Wassertemperatur von 31° geplänscht und Schwimmen gelernt werden. Im benachbarten Sprudelbecken

Die Spatenstichler, vl: Roger Würsch, Linda Camenisch, Christa Pötz, Fridolin Schraner, René Zimmermann



können sich Gäste bei 34-grädigem Wasser auf Sprudelliegen oder bei Massagedüsen und einem Strömungskanal verweilen. Für die Kinder stehen zudem auch zwei Rutschbahnen – die eine mit wechselnden Beleuchtungseffekten, die andere als Turborutschbahn – zur Verfügung. Neben diesen rund 6 Millionen teuren Erweiterungen wurde im gleichen Zuge auch für rund 5,5 Millionen Franken die Technik, wie Lüftungs-, Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen sowie Teile der Badwassertechnik saniert.

Weichen für die Zukunft des PZR gestellt

Heute wird der Startschuss für die Sanierung und Erweiterung des Pflegezentrum Rotacher (PZR) gegeben. Das PZR in Dietlikon wurde vor 25 Jahren gebaut. Seither fanden ausser der Eröffnung der Demenzabteilung und der Vergrößerung der Aufenthaltsräume keine nennenswerten Sanierungsarbeiten am Gebäude statt. Doch die intensive Nutzung der Infrastruktur hat seiner Spuren hinterlassen. So drängen sich beispielsweise die Sanierung der Bodenbeläge sowie die Verbesserung der Beleuchtung auf. Anfangs Juli 2012 haben deshalb die Gemeinderäte der Trägergemeinden Wangen-Brüttisellen, Dietlikon und Wallisellen einem Bauprojekt zur Sanierung des Hauptgebäudes sowie der

Erweiterung des Personalhauses zugestimmt. Aufgrund der Entwicklung im Pflegebereich beauftragten die Trägergemeinden das PZR mit dem Aufbau und dem Betrieb einer sogenannten Aufnahmeabteilung. Diese Abteilung soll im Erdgeschoss des Personalhauses durch einen Anbau mit 22 Betten realisiert werden. Die bestehenden Wohnungen werden in Einbett- und Zweibettzimmer verwandelt und die vorhandenen Badezimmer werden in behindertengerechte Nasszellen umgebaut. Für die Realisierung dieser Sanierung und Erweiterung haben die Trägergemeinden einen Projektkredit von 10 750 000 Franken gesprochen. Die Bauarbeiten für all diese Vorhaben dauern ca. 2-3 Jahre und ab 2016 steht dann eine Infrastruktur mit 131 Betten zur Verfügung.

Der Treffpunkt ist gut frequentiert



Russenwacht im Richti-Areal eröffnet

Seit heute ist die Aussenwacht der Gemeinde Wallisellen als Treffpunkt im Richti Areal offiziell in Betrieb. Die Gemeinde Wallisellen hat am Escherweg 2 für die Quartierbevölkerung des Richti-Areals eine Informations- und Anlaufstelle eingerichtet, bei der sich die Anwohnerschaft über Angebote sowohl in der Gemeinde als auch im Richti-Areal informieren kann. Das auf dem Richti-Areal entstandene neue Quartier soll ein Lebensraum seiner Bewohnerschaft sein, in dem sich die Menschen sozial vernetzen und das Quartier beleben können. Die Gemeinde Wallisellen erachtet es auch als sehr wichtig, die Integration dieser neuen Bewohnerschaft im Quartier aber auch in ihrer

Wohngemeinde Wallisellen zu unterstützen und zu fördern. Deshalb haben die Behörden im Richti-Areal einen Raum gemietet und eine 50%-Stelle für eine Fachmitarbeiterin Quartierförderung und -Entwicklung geschaffen. In diesem auf zwei Jahre befristeten Projekt sollen Anliegen und Bedürfnisse der Bewohnenden aufgenommen und bearbeitet werden. Heute wird diese Institution mit einer kleinen Feier offiziell eröffnet. Die Fachmitarbeiterin Quartierförderung Jenny Just informiert die rund 25 anwesenden Bewohnenden über die Zielsetzung und Möglichkeiten, die der Treffpunkt bietet. Am anschliessenden Apéro nehmen die Teilnehmenden die Gelegenheit wahr, sich auszutauschen und in gemütlicher Runde die Eröffnung des neuen Quartiertreffs zu feiern.

Fahren mit dem «Lüftermobil»
macht Spass



Zukunft der Feuerwehr gesichert

Der Kantonale Jugendfeuerwehr-Wettkampf, der heute in Wallisellen stattfindet beweist, dass die Jugend das Feuerwehr-Handwerk mit Leidenschaft betreibt. Bereits um 07.45 Uhr sind die Wettkämpfe der Jugendfeuerwehr des Kantons Zürich auf dem Gelände der Stützpunktfeuerwehr Wallisellen zu Gange. Insgesamt messen sich 17 Teams à jeweils sechs Teilnehmenden im Alter zwischen 14-18 Jahren und ihren Betreuern in diesem Wettkampf an sechs Posten im friedlichen Wettstreit. Am Posten 1 geht es um den Leitungsbau, bei dem eine Wasserleitung über Hindernisse gelegt und danach mit einem kräftigen Strahl ein Ziel getroffen werden muss. Beim Posten 2 müssen mit Muskelkraft Lasten horizontal verschoben werden,

während am Posten 3 hoher körperlichen Einsatz in der Atemschutz-Ausrüstung abverlangt wird. Mit der Motorspritze Wasser aus der Glatt fassen und danach ein Gefäss füllen, steht bei Posten 4 an. Mit Seilen und Knoten geschickt umgehen heisst es bei Posten 5 und am Plauschposten 6 geht es darum, Wasser auf unkonventionelle Weise zu transportieren. Hierbei kommt das «Lüftermobil» zum Einsatz, was den jugendlichen Fahrern sichtlich Spass macht. Die heutige Demonstration des Nachwuchses zeigt, dass die Zukunft der Feuerwehr gesichert ist. Denn gemäss Erfahrung werden etwa 60 der jugendlichen Pompieri in Erwachsenenkörpern eintreten.

10. SEPTEMBER 2014

Wieder Gold für Walliseller Weissen



Nach dem mit Gold ausgezeichneten Riesling-Sylvaner hat nun auch der Weisswein aus der Pinot Noir Traube eine Goldmedaille erzielt

Der Walliseller Rebberg hat es in sich. Die aus den weissen und roten Trauben gekelterten Weine sind nicht nur mundig und genussreich, sie werden auch von Experten geschätzt. So hat nun auch der WALL BIANCO Blanc de Noir, die Jury der Vereinigung VINEA überzeugt. Der aus der roten Pinot-Noir Traube angepresste Saft wird als Weisswein verarbeitet. Dabei entsteht ein eleganter, fruchtiger und erfrischender Weisswein, mit Fruchtaromen und ausgewogener Süsse und Restsäure. Der zuständige Abteilungsleiter Philipp Wieland hat dieses neue Gewächs für den Grand Prix du Vin Suisse

in der Kategorie «Rosé/Federweisse» zur Prämierung eingereicht. Aus den über 2800 Weinen von 520 Erzeugern haben die 160 Verkoster ihre strenge Wahl getroffen. 30% der eingereichten Weine erhalten eine Medaille – gut 10% eine Goldmedaille. Und diese höchste Auszeichnung hat auch der WALL BIANCO 2013 erhalten. Neben der Goldmedaille ist der einheimische Reben-saft auch – als einer der jeweils sechs auserko-renen Weine in den zwölf Kategorien – als möglicher Preisträger gelistet worden. Ob und welche Art von Preis in die Gemeinde Walli-sellen geht, weiss Wieland noch nicht. Er muss sich noch bis zur feierlichen Gala der Schweizer Weine vom 21. Oktober im Kulturkasino Bern gedulden, wo die Sieger der einzelnen Kategorien gekürt werden.

13. SEPTEMBER 2014

Knapp 1 Kubikmeter Güsel kamen zusammen



Gemeinsamer Kampf gegen Littering

Am heutigen schweizerischen Clean-Up-Day 2014 räumen schweizweit rund 300 Gemeinden, Schulen, Firmen und Vereine auf und befreien in ihrer Region Strassen, Plätze, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall. Auch Walli-sellen begeht heute den Clean-Up Tag. Organisiert wurde er von der Abteilung Tiefbau und Landschaft zusammen mit der IG Walli-seller Vereine. Gemeinsam sammeln sie mit der Bevölkerung herumliegenden Abfall und stellen diesen im Park am Chilerai in einer Abfall-säule zur Schau. Es ist eher eine bescheidene Menge Abfall, die die rund zehn Sammelnden an diesem feuchten Vormittag zusammen-tragen. Die Abfallsäule zeigt um die Mittagszeit einen knappen Kubikmeter. Dazu kommen ein

Eröffnungsgala Musikfesttage



herrenloses Fahrrad, einige Meter Kupferkabel sowie ein Einkaufstrolli. Dass die Beteiligung am Abfallsammeln etwas mässig und dadurch der Walliseller Abfallberg etwas dürftig ausfällt, mag daran liegen, dass Wallisellen von der Bevölkerung bereits als sehr sauber wahrgenommen wird. Natürlich gibt es immer wieder Hotspots, an denen Abfall achtlos entsorgt wird. Dieser Müll wird jedoch vom Strassenwesen rasch entsorgt, damit sich keine grössere Ansammlung bildet. Am meisten stören aber die unzähligen Zigarettenkippen, die bei Verkehrsampeln aus Autos oder auch von sonstigen sorglosen Rauchenden achtlos in der Öffentlichkeit entsorgt werden.

A Capella Vox-Pop eröffnet die Musikfesttage Wallisellen 2014

Die Eröffnungsgala der diesjährigen Musikfesttage prägt einmal nicht klassische Orchestermusik oder Big-Band Sound, sondern fünf starke Männerstimmen, die mit subtilem Humor und gesanglicher Virtuosität die Zuhörenden im Saal zum Doktorhaus in Hochstimmung versetzen. Noch zu Beginn ihrer Darbietungen hätte die a-capella-Formation VIVA VOCE als eine Kopie der bekannten deutschen Boy-Group «die Prinzen» gehalten werden können. Doch was die fünf Stimmgewaltigen in der Folge in ihrem Programm «Commando a capella» von sich geben, ist schlichtweg einzigartig. Ihre perfekt inszenierte Show ist gespickt mit Witz, Humor,

Charme, die sie in einer Vielfalt von eigenen Songs und Cover-Versionen lyrisch zu verwirklichen verstehen. Sie parodieren Hits und Lieder aus den 90-er Jahren, lassen Klassiker in ihrer eigenen Interpretation aufleben und mimen die indische Musikszene. Und dies alles zum Entzücken, ja sogar zum Ergötzen der Zuhörenden im vollen Saal zum Doktorhaus. Auch wenn dieses Programm der Eröffnungsgala manchen Konzertbesuchenden anfänglich etwas ungewohnt daherkommt, so ist letztendlich nur Positives darüber zu hören. Getreu dem Motto: «Es muss nicht immer Klassik sein» präsentiert sich auch das diesjährige Programm etwas leichter, unterhaltsamer und volksnaher. Damit soll auch eine etwas grössere Zuhörerschaft angesprochen werden.

Hier wurde das Gas
aus Zürich eingespeist



Heute feiern die werke wallisellen Jubiläum der Gasversorgung Wallisellen

Vor 100 Jahren wurde die Gasversorgung Wallisellen gegründet. Ursprünglich erfolgte die Gasversorgung in vielen Städten Europas mit Stadtgas oder Leuchtgas, das durch Kohlevergasung hergestellt wurde. Damit wurden Stassen und auch Wohnungen beleuchtet aber auch Gasherde und Gasdurchlauferhitzer betrieben. Zürich gründete 1856 die private Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung und betrieb 436 öffentliche und etwa 3000 private Gasleuchten. Am 20. Dezember 2014 gründete Wallisellen die Gasversorgung und nahm bereits fünf Monate später die erste Teilstrecke des Gasnetzes in Betrieb. Das kleine Häuschen beim Grindelwald erinnert heute noch

an die erste Einspeisestelle der Stadt Zürich nach Wallisellen. In den nachfolgenden Jahren wurde das Gasnetz in Wallisellen laufend ausgebaut. Doch in den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts stagnierte der Umsatz des Gasverbrauchs, weil sich die neuerstellten Wohnquartiere ausschliesslich mit elektrischer Energie versorgen liessen. Wegen des giftigen Kohlenstoffanteils stellte auch Wallisellen ab 1974 von Stadtgas auf Erdgas für Heizungen, Warmwasser, Kochen und Prozessgas für Firmen um und die Gussrohre wurden durch Kunststoffleitungen ersetzt. Zurzeit sind im Walliseller Gasnetz neben den etwa 4 km alten Stahlrohren – die laufend ersetzt werden – rund 55 km Kunststoffleitungen verlegt. Heute dürfen die Verantwortlichen der werke versorgung wallisellen ag dieses denkwürdige Jubiläum zusammen mit der Bevölkerung feiern.

Kein Röschtigraben



Das Volk schickt zwei Initiativen deutlich bachab

Im Schweizer Gesundheitswesen gibt es keinen Systemwechsel. Volk und Stände lehnen die Initiative für eine öffentliche Krankenkasse mit 62% deutlich ab. Wallisellen bestätigt mit 2705 Nein und 1080 Ja dieses Resultat noch deutlicher. Auch die Volksinitiative «Schluss mit der MwSt.-Diskriminierung des Gastgewerbes» wird schweizweit mit 71,5 Prozent – in Wallisellen gar mit 76,8 Prozent abgelehnt.

Diese Brache kostet
7,5 Millionen Franken



Gemeinde kauft SBB-Grundstück

Die Politische Gemeinde kann das SBB-Grundstück südlich der Gleise erwerben. Die 126 Stimmberechtigten sprechen sich an der heutigen Gemeindeversammlung mit deutlicher Mehrheit von 83 Ja zu 33 Nein-Stimmen für den Kauf des 7,47 Millionen teuren Grundstücks aus. Damit sichert sich die Gemeinde eine strategische Landreserve für öffentliche Nutzung im Süden und kann zudem zwei wichtige Projekte, wie die Erschliessung des Geerenquartiers sowie die geplante Personenunterführung Breitestrasse in Angriff nehmen. Zudem könnte auf diesem Areal eine Sammelstelle für Glas und Metall oder gar eine Turnhalle erstellt werden. Auch die beiden anderen Geschäfte – der Zusammenschluss

der Zivilschutzorganisation rund um den Hardwald sowie der Kredit von 290 000 Franken für das geplante Fest des 100-jährigen Zusammenschlusses von Rieden und Wallisellen – werden von den Stimmberechtigten gutgeheissen.

1. OKTOBER 2014

Kinder und Musik



Vier Gemeinden – eine Musikschule

Die städtische Musikschule Illnau-Effretikon ist seit diesem Schuljahr zuständig für den Musikunterricht in Wallisellen. Ein geplantes Musikschulgesetz des Kantons verpflichtet jede Gemeinde, der Schülerschaft den Zugang zu musikalischer Bildung zu gewährleisten. Dabei werden ein Mindestangebot und Qualitätsstandards eingefordert. Wallisellen hat es schwer, diese Anforderungen zu erfüllen. Deshalb wurde nach einer Lösung gesucht und gefunden. Die Schulgemeindeversammlung vom 10. Juni hiess ein Anschlussvertrag an die Musikschule Illnau-Effretikon gut. Die Musikschüler von Wallisellen werden jedoch nach wie vor in den Räumlichkeiten in Wallisellen ausgebildet.

9. OKTOBER 2014

ARA Dübendorf



ARA Neugut klärt auch Walliseller Abwasser nach neuester Methode

Bis vor wenigen Monaten waren Abwasserreinigungsanlagen nicht in der Lage, Rückstände vieler chemischer Produkte aus dem Abwasser zu entfernen. Diese stammen aus Reinigungsmitteln, Pflanzschutzmitteln, Körperpflegeprodukten, Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie Medikamenten. Mit ihnen gelangen sogenannte Mikro-Verunreinigungen in Bäche, Flüsse und Seen, wo sie bereits in geringsten Mengen Wasserlebewesen schädigen können. Die ARA Neugut in Dübendorf ist die erste Anlage im Land, in der Mikroverunreinigungen im Abwasser standardmäßig mit der Ozonung-Methode unschädlich gemacht werden. Aus Sauerstoff wird in einem Generator das hochreaktive Gas Ozon gebildet,

das über Keramikdiffusoren in das bereits geklärte Wasser eingetragen wird und dort mit den organischen Mikroverunreinigungen reagiert indem sie oxydieren. Danach werden die Oxydationsprodukte der Ozonung in einem Sandfilter biologisch abgebaut. Das Ozon, das nicht reagiert hat, kommt in den Restozonvernichter und wird als unschädlicher Sauerstoff in die Umwelt entlassen. Wallisellen ist seit rund 50 Jahren mit der ARA Neugut verbunden und profitiert nun auch davon, dass das geklärte Wasser der ARA als geruchsfreies, klares und sauberes – zu 99% von biologisch abbaubaren Stoffen befreites – Wasser in die die Glatt eingeleitet wird. Und das kommt vor allem dem Quartier Herzogenmühle zugute, das von diesem sauberen Wasser durchflossen wird.

20. OKTOBER 2014

Ammoniak kann Schokolade
nichts anhaben



Ammoniakalarm löst Grossaufgebot aus

Kurz nach 17 Uhr kommt es bei Choclates Halba zu einem Maschinendefekt. Obwohl sie sofort abgeschaltet wurde, strömt eine kleine Menge Ammoniak aus. Die Stützpunktfeuerwehr ist mit 64 Mann samt Chemiewehr rasch zur Stelle. Die Fassade wird mit Wasser bespritzt um das wasserlösliche Gas zu lösen. Im Weiteren müssen wie bei allen Lebensmittelbetrieben sämtliche Gebäude komplett durchgespült werden. Die Anwohner werden angewiesen, Fenster und Türen zu schliessen. Allerdings bestand für die Bevölkerung zu keiner Zeit Gefahr. Nach rund drei Stunden kann die gesperrte Alte Winterthurerstrasse wieder dem Verkehr freigegeben werden.

31. OKTOBER 2014

Die Leere soll gefüllt werden



Der Grundstein für den Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims wird gelegt

Mit dem seinerzeitigen Ja zum Investitionskredit von 32,1 Millionen Franken für den Um- und Erweiterungsbau des Wägelwiesen Alters- und Pflegeheim im September 2012 wurde der Startschuss für die Detailplanung der Grossbaute gegeben. In der Zwischenzeit wurde am Standort nordwestlich des bestehenden Gebäudes die grosse Baugrube ausgehoben, die wie Architekt Andreas Bühler meint, die künstliche Leere als Basis für den Bau darstelle. Am Boden dieser künstlichen Leere wird heute in einem symbolischen Akt eine Schatulle voller Zeitzeugen eingegraben. Gemeinderat und Bauvorstand Peter Spörri wünscht sich eine

unfallfreie Bauzeit, in der mit Berufsstolz gut zusammen gearbeitet werde und Termin und Kosten eingehalten würden. Es sei ein wichtiger Meilenstein im vierzigjährigen Bestehen des Zentrums in dem der demographischen Entwicklung Rechnung getragen werde und den Bedürfnisse der Menschen die Pflege benötigten mit Wertschätzung und Respekt begegnet würde, erklärte Gemeinderätin Barbara Neff. Viele guten Wünsche und Erklärungen gaben weitere am Bau beteiligte Verantwortliche zum Besten und gaben so den Startschuss für «einen Bau für Menschen, die unsere Unterstützung brauchen», wie Gemeindepräsident Bernhard Krismer abschliessend bemerkt. Gemäss dem verantwortlichen Bauleiter soll der Rohbau im Sommer 2015 fertig und das neue Gebäude dann im Sommer 2016 bezugsbereit sein.

Wenn Ernst in die
englische Gesellschaft einzieht



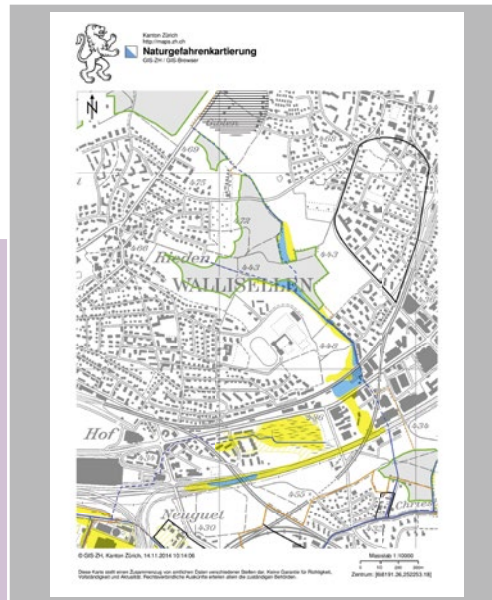
**Die Theatergruppe W05 nimmt
das Gesellschaftsgehabe
des Englands des 19. Jahrhunderts
auf die Schippe**

An der heutigen Premiere präsentieren die acht Laienschauspieler des Theater Wallisellen On Stage eines der bekanntesten Salonstücke von Oscar Wilde, die Komödie «Bunbury» oder mit dem deutschen Titel «Die Wichtigkeit Ernst zu sein». Wobei es sich beim Originaltitel um ein englisches Wortspiel handelt: Ernst bedeutet aufrichtig, was in der deutschen Übersetzung mit Ernst/ernst nur unzureichend wiedergeben ist. Und so begab sich dann, dass sich die zwei Junggesellen Algernon Moncrieff – ein Lebemann und Frauenheld – und Jack Worthing in London treffen um über

interessante weibliche Bekanntschaften zu befinden. Gegenüber seiner Tante Augustas erwähnt Algernon seinen kranken Freund Bunbury – eine Mythosfigur, die es nicht gibt und immer nur als Alibi dient – besuchen müsse und die Einladung zum Tee deshalb nicht folgen könne. Jack möchte Algernons Cousine Gwendolyn einen Heiratsantrag machen, der aber von Algernon nur zugestanden würde, wenn Jack das Geheimnis um Cecily lüften würde. Nun erklärt Jack, dass er unter dem Namen Ernst ein Doppelleben in der Stadt führe. Turbulente Verwechslungen folgen – wer ist was, von welchem Stand und wieviel hat er? – sind die zentralen Fragen. Die Parodie auf die Englische Gesellschaft des 19. Jahrhunderts, auf die komplizierten verwandtschaftlichen Verwirrungen und auf ihre Standesregeln inter-

pretieren die Laienschauspieler in bemerkenswerter Weise und amüsieren damit das Publikum.

Naturgefahrenkarte



Rückhalteraum im Hörnligraben soll Überschwemmungen verhindern

Gemäss der verbindlichen Gefahrenkarte des Kantons Zürich betreffend Naturgefahren müssen Gemeinden für die bezeichneten Gefahrenzonen Konzepte erstellen. Die Gefahrenkarte Hochwasser vom Juni 2012 weist auf die Gefahr hin, dass die Industriegebiete Wallisellen-Dietlikon und die angrenzende Autobahn A1 gefährdet sind, überflutet zu werden. So hat Wallisellen gemeinsam mit Dietlikon nach einer detaillierten Bestandsaufnahme und Analyse des Einzugsgebiets der Fliessgewässer Hörnligraben, Bachtelwisengraben, Furtbach bis Chriesbach festgestellt, dass die Leitungen der Furtbach-Eindolung sanierungsbedürftig

sind und nur eine maximale Abflusskapazität von einem Hochwasser HQ20 (Wiederkehrperiode alle 20 Jahre) erfüllen. Sanierungen oder Neubauten müssten jedoch mindestens ein Hochwasser HQ100 (Wiederkehrperiode alle 100 Jahre) aufnehmen können. Auch wurde festgestellt, dass das Landwirtschaftsgebiet im Projektperimeter häufig vernässt ist und es lange dauert, bis das Regenwasser bei Niederschlägen in die Vorfluter abfließt. Als sinnvolle Lösung wird die Furtbach-Eindolung innensaniert und kann danach Wassermengen eines HQ20 Hochwassers bewältigen. Wassermengen, welche dieser Durchlass nicht aufnehmen kann, werden in einem Hochwasser Rückhalteraum im Hörnligraben mittels Drosselbauwerk zurückgehalten. Diese Variante

mit geschätzten Kosten von etwa 1,7 Millionen Franken erfüllt alle kantonalen Vorgaben. Der Bau dieser Anlage ist ab 2016 geplant.

Simone Gatti auf Standortsuche



Die Genossenschaft Wohnraum Wallisellen prüft verschiedene Standorte für altersgerechten und günstigen Wohnraum in Wallisellen

Nach dem Nein zu altersgerechtem Wohnraum auf dem Gemeindehausplatz vom 22. September 2013 ist die Genossenschaft Wohnraum Wallisellen (GWW) intensiv auf der Suche nach alternativen Standorten. Am heutigen Winteranlass der mittlerweile 5-jährigen Vereinigung Aktives Alter Wallisellen (AAW), darf Präsident Robert Hofmann gegen 180 Besuchende begrüssen. Grosses Interesse gilt dem Referat der Präsidentin der GWW, Simone Gatti. Von ihr ist zu vernennen, dass neben dem Standort Reformiertes Kirchgemeindehaus, weitere Standorte geprüft würden. So beispielsweise an der Kiesacker-

strasse (jetziges Swisscom Gebäude), an der Schwarzackerstrasse 6-10 sowie im Zwicky Areal (neben der Villa Zwicky). Damit die GWW weiss, welche Standorte weiter verfolgt werden sollen, wird in einem Fragebogen erhoben, welche Wohnbedürfnisse im Vordergrund stehen und Standort-Präferenzen bei den Mitgliedern und Interessierten vorherrschen. Diese Erhebung dauert bis am 7. Dezember, bis dann sollten alle Rückmeldungen eingetroffen sein. Die Auswertung – und damit die konkreten Resultate – werden den Mitgliedern dann mitgeteilt. Zum Stand der Dinge beim Projekt Reformiertes Kirchgemeindehaus erklärt Gatti, dass der Studienwettbewerb Ende Jahr abgeschlossen sei, Projektideen im Februar beurteilt würden und das Bauprojekt dem Stimmbürger Ende 2015 zur Abstimmung vorgelegt würde.

Bruno Bettoni zieht Schlussstrich unter das Richti Projekt



Richti ist fertig gebaut

Nach sieben Jahren Planung, Entwicklung und Realisation ist auf dem Richti Areal ein städtebauliches Vorzeigeprojekt entstanden, das Wallisellen verändert hat. Den Schlussstrich unter das Projekt Richti Wallisellen hat heute der Vorsitzende der Gruppenleitung der Allreal, Bruno Bettoni, gezogen. Anlässlich der Abschlussfeier des Gesamtprojektes Richti Wallisellen im neuen Gebäude der upc cablecom am Richtiplatz 5 lässt Bettoni nochmals die vergangenen Jahre passieren, die einerseits geprägt waren durch das überwältigende Mehr der Gemeindeversammlung zum privaten Gestaltungsplan am 23. Juni 2009 und einer folgenden überaus sehr guten Zusammenarbeit mit den Behörden und Ämtern von Walli-

Barbara Lüthi zeigt die Grenzen von China auf



sellen – und andererseits mit einer hoch-motivierten Professionalität der Baufachleute, die das Grossprojekt zur Realität werden liessen. Allreal hat mit ihrer Investition von über 700 Millionen Franken in ein zukunftssträchtiges Projekt investiert, das als städtebauliches Vorzeigeprojekt bezeichnet werden kann. Dafür bekennen sich auch die beiden internationalen Unternehmen Allianz Suisse AG und die upc cablecom, die sich beide mit ihrem schweizerischen Hauptsitz im Richti Areal angesiedelt haben. Dazu meint der seit 2014 im Amt stehende Eric Tveter – Managing Director der upc cablecom – der neue Standort Wallisellen ist eine Hip-Location und Gemeindepräsident Bernhard Krismer zieht das Fazit, dass Allreal mit der Richti Überbauung die Stadt nach Wallisellen gebracht hätte.

China – vom Schwellenland zur Weltwirtschaftsnation

Unter dem Titel: «China zwischen Aufbruch und Zensurbehörde» informiert die bekannte China-Fernsehkorrespondentin des SRF Barbara Lüthi am heutigen Wirtschaftsforum der Flughafenregion Zürich über die Kontraste des Lebens in China. China steht an der Schwelle in wenigen Jahren die USA als Weltwirtschaftsmacht abzulösen. Doch, da sind noch einige Hürden zu nehmen, bevor China diese Position einnehmen kann. Denn sicherlich werden die USA ihre Vormachtstellung in Asien nicht einfach so aufgeben und mit allen Mitteln verteidigen. Doch es sind eigentlich eher die internen Herausforderungen, die China noch limitiert und in die Schranken weist. Dazu gehören das riesige

Wohlstandsgefälle aufgrund der enormen Einkommensunterschiede, den nicht existierenden privaten Landbesitz sowie die Korruption auf allen Ebenen – bei den Parteigenossen und Beamten. Nach vorsichtigen Schätzungen, machen Schwarzgeld aus Korruption mindestens 5% des BIP von China aus und weltweit jeder zweite Dollar Schwarzgeld stammt mittlerweile aus China. Die enorme Luftverschmutzung in den Städten hat Barbara Lüthi am eigenen Leib miterlebt: Wegen der akut gesundheitsschädigenden Luftverschmutzung – in Peking das 30-fache des Alarmgrenzwerts der WHO – musste sie mit ihrer Familie von Peking nach Hongkong ziehen. Und so gibt Barbara Lüthi am Schluss ihrer Ausführungen auf die Frage: «Hat China das Potenzial eine Weltmacht zu werden?» selbst die Antwort: «Nicht in den nächsten 30 Jahren!»

Drei Initiativen stehen
zur Abstimmung



**Souverän stärkt Regierung bei der
Ablehnung von drei Initiativen.**

Am heutigen Abstimmungssonntag befindet sich die Souverän über drei eidgenössische Initiativen. Alle drei werden deutlich abgelehnt und damit die Landesregierung gestützt. Die Ecopop-Initiative, die die Zuwanderung auf 0,2% der ständigen Wohnbevölkerung beschränken soll und zusätzlich Massnahmen in Entwicklungsländern bei der Familienplanung vorsieht, wird mit 74,1% (Wallisellen 75,8%) abgelehnt. Bei der Goldinitiative, bei der gefordert wird, dass der Goldanteil an den Aktiven der Nationalbank auf mindestens 20% aufgestockt, in der Schweiz gehortet und unverkäuflich sein soll, stimmen 77,3% der Bevölkerung (Wallisellen 79,9%) Nein. Auch die

Abschaffung der Pauschalbesteuerung wird mit 59,2% (Wallisellen 56,2%) deutlich abgelehnt und somit weiterhin der Souveränität der Kantone überlassen. Diese deutlichen Nein gegenüber diesen drei Volksinitiativen stützen damit Bundesrat und Parlament, welche die drei Initiativen zur Ablehnung empfohlen haben.

1. DEZEMBER 2014

Leuchtende Sterne
vor dem Gemeindehaus



Seit fünf Jahren leuchten die Sterne der Stelen in der Adventszeit an verschiedenen Orten in Wallisellen

Pünktlich zum ersten Advent sind die grossen Sternenstelen des Verkehrs- und Verschönerungs-vereins Wallisellen an verschiedenen öffentlichen Plätzen im Dorf mit Hilfe von rüstigen Senioren aufgestellt und zum Leuchten gebracht worden. Dank den Sponsoren ist es vor fünf Jahren dem VVW gelungen diese exklusiven Sternensäulen zu produzieren und in der Gemeinde zu platzieren. Doch auch kleinere, einfachere Stelen sind in manchen Vorgärten oder Einfahrten von Privathäusern auszumachen. Alle diese einzigartigen Sternensäulen bringen in der Vor-

weihnachtszeit etwas mehr Wärme und Licht in die kühleren und trüberen Dezembertage und sorgen für eine romantische Abendstimmung im ganzen Dorf.

**Chlaus und Schmutzli und der
Kinderchor ISZN erfreuen Gross
und Klein.**



Der erste Chlausmärt im Richti-Quartier lockt Gross und Klein mit Glühwein und Gebäck ans Geschehen

Wenn auch einen Tag vorgezogen, lässt es sich Chlaus und Schmutzli nicht nehmen am heutigen Tag den Chlausmärt im Richti-Quartier zu besuchen und die Kinder mit Nüssen, Mandarinen und Schokolade zu beschenken. Auf dem Platz vor dem Allianz-Tower finden sich am späteren Nachmittag Gross und Klein ein, um sich an den verschiedenen Verkaufsständen mit Deko- und Bastelartikeln, Glühwein und Süssigkeiten einzudecken. Als Höhepunkt des Anlasses darf der Auftritt der Schüler der International School Zurich North gewertet werden. Sie singen zur musikalischen Begleitung aus

der Konserve Adventslieder in verschiedenen Sprachen – international eben – und erfreuen damit nicht nur Chlaus und Schmutzli, sondern ihre Eltern und Angehörigen sowie die Besuchenden dieses ersten Chlausmärt im Richti.

Ein neu zugezogenes Ehepaar
im Gespräch mit der Presse



Heute tourt der Gemeinderat mit
rund vierzig Neuzuzüglern des
Richti-Quartiers durch die Ge-
meinde

Mit «Liebe Bewohner des Richti-Areals, ich heisse Sie herzlich willkommen in Wallisellen» begrüsst Gemeindepräsident Krismer die bunt durchmischte Gruppe der Neuzuzüger. Nach seiner kurzen Ansprache lädt Bernhard Krismer die rund vierzig Richtibewohner zu einer Busfahrt durch Wallisellen ein, bei der er als Reiseleiter viele geschichtliche Details zu den angefahrenen Stationen preisgab. Beim anschliessenden Imbiss in der Bar-Lounge 8304 werden Kontakte zwischen Behördenmitgliedern und den Neuwallisellern geknüpft

und bei guter Stimmung weitere interessante Details und Informationen über Wallisellen und dem Richti-Areal ausgetauscht. Eine dieser interessanten Informationen ist auch diejenige, dass in den vergangenen zwei Jahren fast 3500 Personen neu nach Wallisellen gezogen sind – 818 Personen davon haben ihren Wohnsitz im Richti-Areal. Allgemein wird von den Anwesenden der Gemeinde ein gutes Zeugnis ausgestellt. Ihnen gefällt die Freundlichkeit und die Menschlichkeit der Walliseller, die exzellente Infrastruktur und Einkaufsmöglichkeiten, die vielen Grünflächen und das nahe Erholungsgebiet Hardwald sowie die hervorragenden öffentlichen Verkehrsverbindungen in alle Richtungen. «Wir fühlen uns hier wohl» meint ein Ehepaar, das vor kurzem nach

Wallisellen gezogen ist. «Wir haben das Gefühl, dass wir in Wallisellen als Bürger wahrgenommen und geschätzt werden» meint der Ehemann.

Steuereinnahmen schiessen in die Höhe



Weniger Steuerprozente dank höheren Steuereinnahmen aus Wallisellen Süd

An der heutigen Gemeindeversammlung stimmen 138 Stimmberechtigte gegenüber 81 Nein-Stimmenden zugunsten eines um 2% tieferen Steuerfusses. Die 223 Anwesenden vernahmen von den Behörden, dass die finanzielle Situation der Gemeinde sehr gesund sei. Mit einem Plus von 11,6 Millionen Franken soll die Rechnung 2014 abschliessen. Dieses, gegenüber einem budgetiertem Minus von 7,1 Millionen Franken erzielte positive Resultat sei den über Erwarten sprudelnden Steuererträgen aus Wallisellen Süd – oder konkret dem Richti-Quartier – geschuldet, erklärt Finanzvorstand Tobias Meier Kern. Trotzdem schlagen

die Behörden eine nur sehr moderate Senkung des Steuerfusses von 1,0% vor. Er ergibt sich aus der Senkung von 2,0% auf 50% bei der Politischen Gemeinde und Erhöhung von 1,0% auf 48% bei der Schulgemeinde. Wegen der positiven Aussichten für 2015 fordert die RPK eine Senkung von 3,0% von der Politischen Gemeinde auf 49%. Dieser Antrag, der – zusammen mit den 48% der Schulgemeinde – einen neuen Steuerfuss von 97% anstrebt und auch von der FDP unterstützt wird, wird denn auch von der Mehrheit der Versammlung gutgeheissen. Damit ist Wallisellen eine der wenigen Gemeinden im Bezirk Bülach, die ihren Steuerfuss senken kann.

Die neu eingesetzte Pfarrerin
Dr. Hajnalka Ravasz



Die neue reformierte Pfarrerin Hajnalka Ravasz

In einem festlichen Gottesdienst wurde Pfarrerin Dr. Hajnalka Ravasz am 3. Advent (14. Dezember) vom Dekan des Kapitels Bülach Dominik Zehnder ins Pfarramt eingesetzt, nachdem sie von der ref. Kirchgemeinde im September an der Urne gewählt worden war. Sie stammt aus der Slowakei, hat Ungarisch als Muttersprache und studierte u.a. in Budapest, Prag und Bern, wo sie mit einer Dissertation über Paulus promoviert wurde. Sie leitete die ungarischsprachige ref. Kirchgemeinde in Zürich und versah dann zusammen mit ihrem Ehemann Pfr. Dr. Jiri Dvoracek den Pfarrdienst in Kirchberg BE. Seit Februar arbeitet sie in Wallisellen, Schwer-

punkt Kinder und Familien. In ihrer Antrittspredigt legte Pfrn. Ravasz ein Wort aus dem Jesaja-Buch aus: «Seht, ich schaffe Neues», sagt Gott durch des Propheten Mund, «schon spriesst es, erkennt ihr es nicht?» (Jes 43,19) Nicht dem Alten nachzutruern, sich von alten, überholten Mustern nicht fesseln zu lassen, sondern auf die Verheissungen Gottes vertrauen zu lernen – dazu seien wir aufgerufen, sagte die Pfarrerin. Denn Gott sei schon daran, Dinge zu verändern. Sie selber vertraue darauf, dass Gott es sei, der Neues schaffe, auch gegen den äusserlichen Augenschein, trotz unsicherer Zukunft der Institution Kirche. Wo Menschen neu sehen, neu hören lernen, wo sie sich vom Geist Gottes in Bewegung versetzen lassen, da sei das Himmelreich nahe herbeigekommen. Sie wün-

sche sich, so die Kirchenpflegepräsidentin Dr. Esther Kissling in ihrer Ansprache, dass Pfrn. Ravasz so viele Jahre in Wallisellen bleibe wie die Anzahl der Blumen im Strauss, den sie ihr überreichte – es wurden über zwanzig Blumen gezählt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Helene Thürig, Klavier und Orgel, sowie von Mate Visky, Violine, gestaltet. Die zahlreichen Besucher wurden danach zu einem Apero und einem feinen Mittagessen ins Kirchgemeindehaus eingeladen. Dort gab es die Gelegenheit, mit der neuen Pfarrerin ins Gespräch zu kommen. Sowohl der kath. Kollege Diakon Claudio Cimaschi wie der Pastor der FEG Peter Hauser begrüsst die neue Kollegin mit einer launigen Rede. Der Vorname «Hajnalka» bedeutet übrigens «Morgenrot» – wenn das kein gutes Omen für die ref. Kirchgemeinde ist!

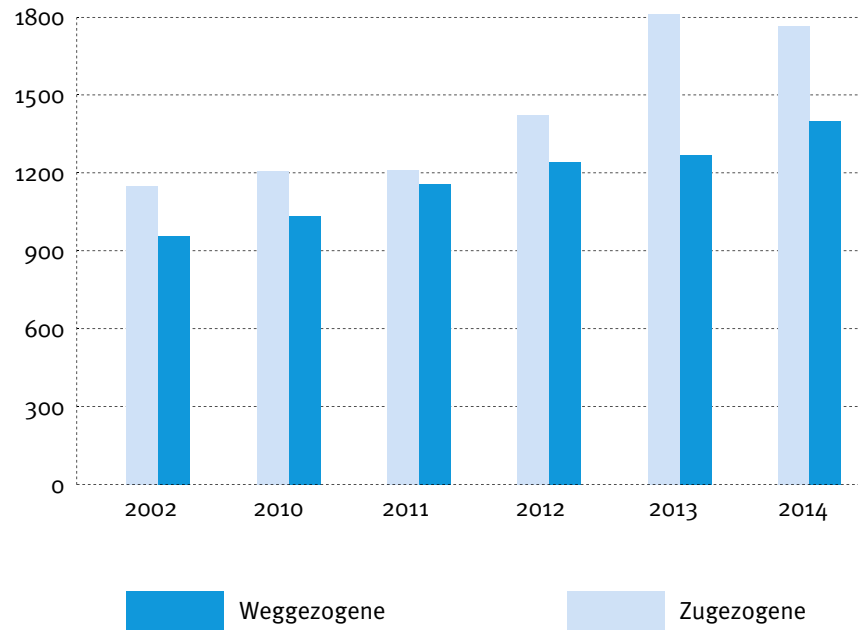
ZAHLEN

Wallisellen in Zahlen

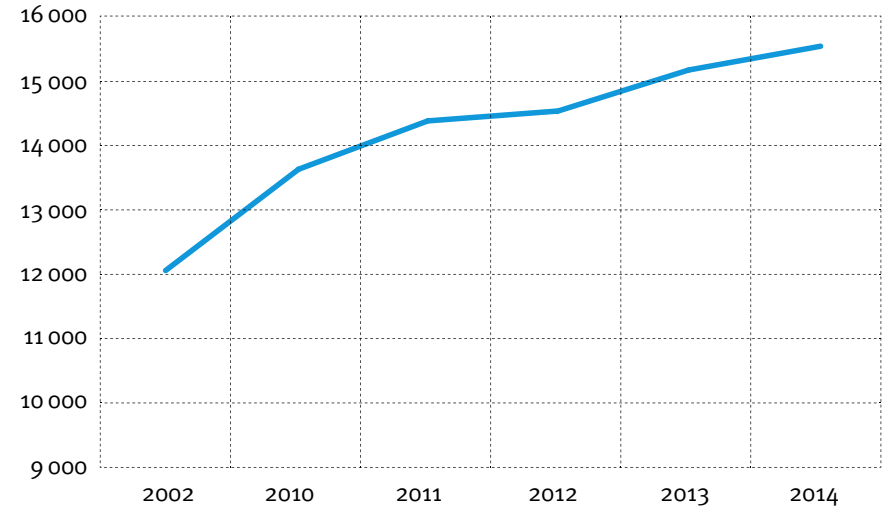
Bevölkerung	2002	2010	2011	2012	2013	2014
Geburten	122	148	152	145	176	196
Todesfälle	93	123	92	126	115	105
Zugezogene	1 152	1 212	1 428	1 329	1 814	1 766
Weggezogene	960	1 042	1 155	1 263	1 285	1 384
Wanderungsgewinn	192	170	273	66	529	382
Wanderungsverlust						
Bevölkerungsstand am Jahresende	12 041	13 580	14 334	14 487	15 115	15 679
Einwohner/-innen ohne Wochenaufenthalter			14 014	14 171	14 831	15 372
Ausländer	2 745	3 708	3 940	4 062	4 328	4 673
reformiert		4 378	4 331	4 219	4 155	4 126
römisch-katholisch		4 243	4 312	4 264	4 347	4 488
andere Konfessionen / konfessionslos		4 959	5 371	5 675	6 329	6 758

Schulen	2002	2010	2011	2012	2013	2014
Schüler zu Beginn des Schuljahres						
Kindergarten	206	238	227	255	281	292
Primarschule	697	703	733	748	772	762
Sekundarstufe	289	276	271	282	289	319
Total	1 192	1 233	1 231	1 285	1 342	1 373

Grafik
Zugezogene – Weggezogene



Grafik
Bevölkerungsstand am Jahresende



Steuergrundlagen

2002

2010

2011

2012

2013

2014

Natürliche Personen

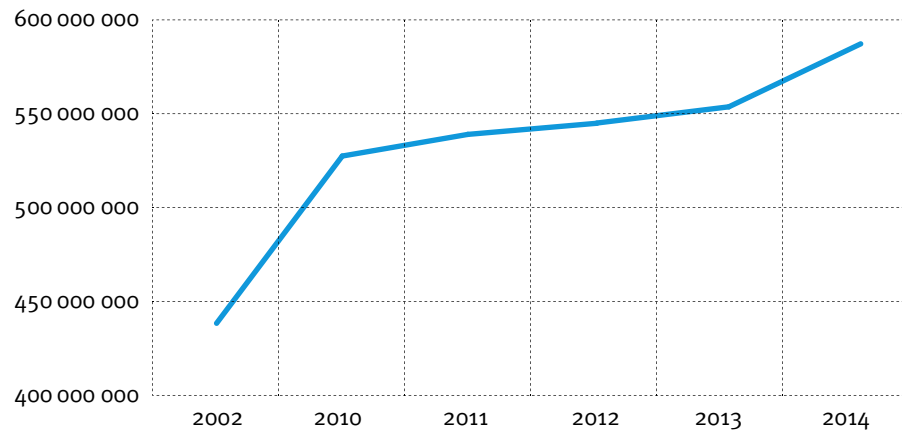
Einkommen	438 629 000	526 727 000	538 263 000	544 197 000	557 942 000	585 964 000
Vermögen	2 593 691 000	2 693 427 000	2 815 877 000	2 786 533 000	2 847 677 000	3 005 938

Juristische Personen

Ertrag	152 970 000	146 508 000	160 710 000	192 707 000	208 582 000	495 197 000
Kapital	1 070 324 000	1 581 956 000	1 555 593 000	1 660 758 000	2 524 042 000	3 705 653 000

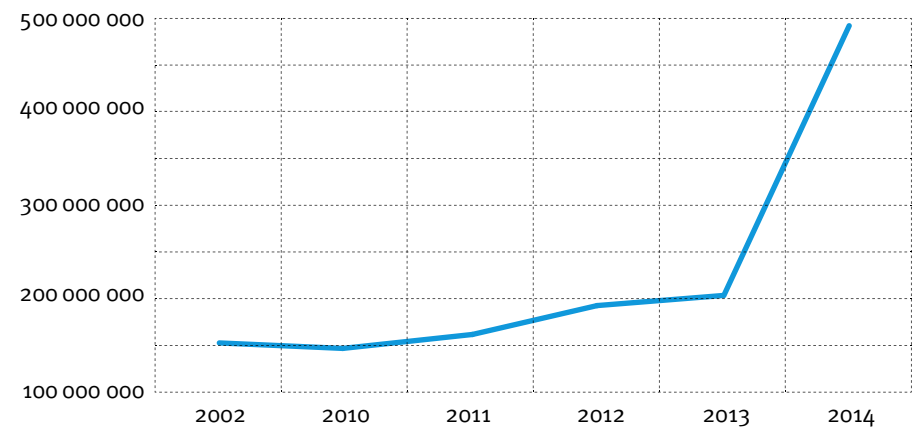
Grafik

Natürliche Personen – Einkommen



Grafik

Juristische Personen – Ertrag



Gemeindefinanzen**2002****2010****2011****2012****2013****2014 (Budget)****Laufende Rechnung / Polit. Gemeinde**

Ertrag	122 479 730.00	69 978 852.00	78 811 771.97	80 791 574.12	81 236 845.37	75 779 411.00
Davon ordentliche Steuern	38 987 818.00	26 054 402.00	26 031 031.35	25 682 059.60	27 160 605.35	24 866 000.00
Grundsteuern	3 624 793.00	1 535 755.00	2 541 615.75	5 512 499.75	5 753 105.45	2 641 800.00
Aufwand	106 562 530.00	76 685 650.00	72 626 526.91	76 605 867.55	76 974 209.52	79 534 361.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	15 917 200.00	6 706 798.00	6 185 245.06	4 185 706.57	4 262 635.85	-3 754 950.00

Investitionsrechnung / Polit. Gemeinde

Einnahmen	6 178 983.00	5 440 654.00	3 844 088.83	1 172 217.64	400 304.94	500 000.00
Ausgaben	18 291 307.00	14 510 253.00	9 758 412.16	13 901 912.08	9 453 766.78	20 894 300.00
Nettoinvestitionen	12 112 324.00	9 069 600.00	5 914 323.33	12 729 694.44	14 971 025.00	20 394 300.00

Eigenkapital am Jahresende

Politische Gemeinde	59 636 450.00	36 057 217.00	42 242 462.04	46 428 168.61	50 690 804.46	44 107 919.00
Schulgemeinde	24 730 234.00	11 549 584.00	15 535 129.49	16 232 141.47	18 532 203.52	10 916 181.47
Evang.-ref. Kirchgemeinde	2 278 326.00	1 998 852.00	1 775 159.72	1 793 257.96	1 850 199.87	1 403 872.96
Röm.-kath. Kirchgemeinde	3 737 000.00	4 806 699.00	5 731 142.00	6 222 868.00	6 373 000.00	6 096 800.00

Steueransätze

Politische Gemeinde	63	55	54	52	52	52
Schulgemeinde	34	42	43	47	47	47
Evang.-ref. Kirchgemeinde	6	9	9	9	10	10
Röm.-kath. Kirchgemeinde	13	12	12	12	12	11

Bildnachweise

In verdankenswerter Weise an folgende Quellen:

Anzeiger von Wallisellen

Edgar Eberhard

Guido Egli

Bildarchiv Gemeinde Wallisellen

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

